

Appelle der Verbände

Nationalpark Arnsberger Wald bleibt das Ziel

VON ASTRID GUNNEMANN

Möhnesee/Kreis Soest – Die Einrichtung eines Nationalparks lehnte der Kreistag im Dezember 2023 ab. Doch damit wollen sich zahlreiche Vereine und Naturschutzverbände nicht zufriedengeben und appellieren daher weiter, sich für die Einrichtung eines Nationalparks im Arnsberger Wald, der zu den Kreisen Soest und Hochsauerland zählt, stark zu machen. Das Gespräch mit unserer Zeitung führten Sabine Schumacher, Vorsitzende der Bundeskreisgruppe Soest, Birgit Beckers von der ABU und Isabelle Wenge vom SGV Soest. Sie sprechen für die gesamte Initiative.

Es hätte viel zu wenig Aufklärung, zu wenig Gespräche, Vorträge, Exkursionen stattgefunden, um die Bevölkerung bei diesem Thema mitzunehmen, beklagen die Naturschützer. Die Ausweisung von Nationalparks in ganz Deutschland hätte zum Teil viele Jahre gedauert, und so wollen auch die Naturschützer und Heimatfreunde der Kreise Soest und Hochsauerland einen langen Atem zeigen. Naturschutzverbände der Kreise Höxter und Paderborn setzen sich seit den 90er-Jahren für einen Nationalpark.

100 Prozent Staatswald

Der mit einer Größe von knapp 7000 Hektar angelegte Nationalpark im Arnsberger Wald sei zu 100 Prozent Staatswald und liege im Herzen des Naturparks Arnsberger Wald. Dieser erstreckt sich als größtes zusammenhängendes Waldgebiet in NRW. Dieses heimatische Naturerbe möchten die Protagonisten „Nationalpark, ja bitte“ schützen und für nachfolgende Generationen erhalten – trotz „Nein“ des Kreistages.

Die Landesregierung hatte die Initiative gestartet, in NRW neben dem Nationalpark Eifel einen zweiten Nationalpark einzurichten. In einem Nationalpark finde



Wird der Arnsberger Wald doch noch zum Nationalpark?

FOTO: DAHM

Vorträge, Exkursionen, Wanderungen

Termine zur Nationalparkinitiative: Freitag, 28.06. 19 Uhr Themenabend mit Vortrag und Diskussionsmöglichkeit, Warstein Waldwirtschaft Im Bodmen 54. **Themenabend: Vortrag** von Dipl. Geograf Uli Cordes „Lebensräume im Arnsberger Wald“ Vortrag von Joachim Drüke, ABU Biologische Station, „Nationalpark und Nationalpark“ mit anschließender Diskussion. Eingeladen sind alle interessierten BürgerInnen, Waldbesitzer, Jagd und Forstwirtschaft Samstag, 29.06. 15 bis 15:30 Uhr Vortrag von Dipl. Geograf Uli Cordes „Nationalpark Arnsberger Wald“ mit anschließender Diskussion. Nachhaltigkeitsfestival „Schlabberkappes“ im Brökelmanns Parks in Neheim (im Strohditorium).

Wildkatzen-Exkursion in den Arnsberger Wald für Familien von Bund Soest und Bund HSK: Samstag, 10. August, 14 bis 16 Uhr, Anmeldung an bund.soest@bund.net, kostenfrei, Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

Wander-Termine vom SGV zum Thema Nationalpark im Arnsberger Wald - Ja bitte: 23. Juni Wanderung um Kloster Oelinghausen mit Blick auf den Arnsberger Wald und Besuch der Vernissage von Matthias Krispiens Wanderausstellung 3. Etappe. 20. Juli Radwanderung zum Kloster Oelinghausen; 28. September Herbstwanderung bei Warstein. Alle Infos: www.nationalpark-arnsberger-wald.de.

park im Arnsberger Wald sei die Chance, den Wald trotz Klimawandel resilient aufzustellen, sagen Schumacher, Beckers und Wenge. „Welche Strategie entwickelt der Wald für sich? Wir empfehlen ein Waldgebiet, das sich selbst überlassen wird, um wissenschaftlich erforschen zu können, welche Mittel der Wald wählt, um zu überleben.“

vonseiten der Jagd, doch die seien unbegründet, weil es auch in Nationalparks ein Wildmanagement gebe, erklärt Birgit Beckers. Dazu zähle auch das Sikawild. Bei den Gesprächen mit den Behörden gebe es viel Nachholbedarf. Es hätte leider zu wenig Austausch gegeben vor dem Beschluss des Kreistages.

„Wir wollen weiter reden und Argumente austau-

auf Wegen betreten werden. So sei ein Nationalpark auch ein Ort zur Erholung, es müsse nur ein gutes Management mit Rangern geben. Schumacher, Beckers und Wenge: „Wir verstehen nicht, warum die Pläne so schnell aufgegeben wurden.“ Die Absage sei sehr zügig erfolgt. Deshalb wollen die Verbände und Vereine jetzt mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben, verstärkt Aufklärung, Gespräche, Vorträge, Exkursionen und Wanderungen anbieten.

Neue Strategien entwickeln

In den Kreisen Höxter und Paderborn hatte es einen Bürgerentscheid um den Nationalpark Egge gegeben, jüngst lagen nun die Ergebnisse vor. In beiden Kreisen hat sich eine knappe Mehrheit im Bürgerentscheid gegen den Nationalpark Egge ausgesprochen. Der Bund NRW sieht darin eine verpasste Chance. Man erwarte jetzt von der Landesregierung Antworten, wie die im Koalitionsvertrag verankerten Naturschutzziele umgesetzt werden sollen. Wer sich zur Biodiversität des Landes bekenne, müsse das konkrete Ziel, fünf Prozent der Waldflächen einer natürlichen Entwicklung zuzufüh-